



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:
FB Bildung und Familie

VORL.NR. 401/15

Sachbearbeitung:
Torlitz, Beate

Datum:
09.10.2015

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	21.10.2015	ÖFFENTLICH

Betreff: Erläuterung zur Gliederung des Masterplan 9 - Bildung und Betreuung
Bezug SEK: Masterplan 9 - Bildung und Betreuung

Bezug: Vorlage Nr. 262/15 – Fortschreibung der Leitsätze und der strategischen Ziele des Stadtentwicklungskonzeptes der Stadt Ludwigsburg

Anlagen: 1.Übersicht der Zielebenen des Masterplans Bildung und Betreuung.

Beschlussvorschlag:

1. Der BSS nimmt den Bericht über die Weiterentwicklung des Masterplans zu Kenntnis.
2. Die Ziele werden wie in Anlage 1 dargestellt erweitert.

Sachverhalt/Begründung

Mit der Vorlage 262/15 wurde dem Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales am 07.10.2015 die Fortschreibung der Leitsätze und der strategischen Ziele des Stadtentwicklungskonzeptes der Stadt Ludwigsburg vorgestellt. Aufgrund der Diskussionen wurde der Masterplan 9 aus der Beschlussempfehlung ausgenommen. Der Aufbau des Masterplans Bildung und Betreuung soll mit der Sitzung am 21.10.2015 in seiner Struktur noch mal vorgestellt werden, damit die Beschlussfassung am 28.10.2015 gemeinsam mit den Themenfelder 1-11 erfolgen kann.

Der ursprüngliche Masterplan Bildung und Betreuung wurde im Zeitraum der Entstehung des Fachbereichs aufgebaut. Die Aufgaben und Zielstellungen waren abteilungsbezogen strukturiert und enthielten in der Zielformulierung konkrete Maßnahmen und Projekte wie beispielsweise die Sprachförderung.

Unter Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde im Fachbereich 48 ein Prozess zum Masterplan gestartet, mit dem eine Übersicht der Ziele und Aufgaben erfasst, Angebotsstrukturen dargestellt und die Bildungs- und Betreuungsarbeit transparenter aufgezeigt wurde.

Dabei stellte sich heraus, dass der Leitsatz, die strategischen sowie die operativen Ziele neu justiert werden sollten. Die Herausforderung bestand darin die Zielebenen anzugleichen und eine durchgängige

Zielformulierung über alle Ebenen zu erreichen. Damit sollte sichergestellt werden, dass alle Kernaussagen im Leitsatz und den darunterliegenden Zielebenen mit konkreten Maßnahmen und Aufgaben hinterlegt sind.

An dem folgenden Beispiel soll aufgezeigt werden, welche Zielebenen wie zueinander stehen.

Mit der Maßnahme KiFa, bedarfsorientierte Erweiterung des Programms KiFa, sind folgende Aufgaben verbunden:

- Auswertung der bestehenden KiFa-Kurse
- Durchführung von Qualitätszirkeln
- Weiterentwicklung des Programms
- Weiterer Ausbau von Kitas im Programm KiFA
- Beantragung und Abrechnung von Drittmitteln über das Landesprogramm Stärke 2

Diese oben genannten Aufgaben dienen alle dem Ziel, „Angebote zur Stärkung der Elternkompetenz werden ausgebaut und weiterentwickelt“. Neben KiFa gibt es eine Vielzahl von Angeboten, in Kinder- und Familienzentren, in Kindertageseinrichtungen, Schulen, Beratungsstellen, vhs und Stadtbibliothek die ebenso der Verfolgung dieses Ziels dienen.

Die Arbeitsgruppe kam zu dem Schluss, dass die Eltern möglichst entsprechend ihren Voraussetzungen und ihrer Lebenssituation gefördert werden.

Bei der Betrachtung der Kinder- und Jugendangebote wurde dieses Ziel ebenfalls festgehalten.

Daher wurde das strategische Ziel 2 ursprünglich wie folgt definiert:

„Kinder, Jugendliche und Eltern werden individuell entsprechend ihren Voraussetzungen und ihren Lebenssituationen gefördert.“

Alle strategischen Ziele dienen dem folgenden Leitsatz:

„Für Kinder, Jugendliche und Familien ist Ludwigsburg ein attraktiver Lebensort. Ihnen wird unabhängig von Geschlecht, Nationalität, sozialer Herkunft und individuellen Voraussetzungen ermöglicht, ihre Persönlichkeit zu entwickeln, chancengleich an der Gesellschaft teilzuhaben und eine Beschäftigungsfähigkeit zu erreichen.“

In der Beratung im BSS am 07.10.2015 wurde vor allem gewünscht .aus den bisherigen strategischen Zielen, die „Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern“ zu übernehmen sowie die besondere Bedeutung der außerschulischen musischen und kulturellen Bildung darzustellen.

Vor dem Hintergrund der jetzt gewählten Zielsystematik im Masterplan 9 empfiehlt es sich diese Ziele wie folgt einzubauen (siehe Anlage 1):

Unter 9.02 „ Kinder, Jugendliche und Eltern werden individuell entsprechend ihren Voraussetzungen und ihren Lebenssituationen gefördert“ wird der 09.02.03 „Es werden differenzierte Angebote für Kinder und Jugendliche vorgehalten um den Satz „Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die musisch- kulturelle und sportliche Bildung gelegt.“

Darüber hinaus wird das strategische Ziel 9.02 neu formuliert und könnte wie folgt lauten:

„Kinder und Jugendliche werden entsprechend ihren Voraussetzungen und ihrer Lebenssituation gefördert; die Erziehungskompetenz der Eltern gestärkt“.

Der Aufbau der gesamten Ziele mit Beispielen zum Inhalt wird in der Anlage1 in geänderter Version dargestellt.

Unterschriften:

Daniel Wittmann

Finanzielle Auswirkungen?				
<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler:
DI, DII, DIII, R05